

Postulat Fraktion GB/JA! (Cristina Anliker-Mansour, GB): Bern hat zu wenig Hallenbad-Wasserfläche – sind Traglufthallen die geeignete Lösung?

Die bestehenden Hallenbäder sind mehr als 30 Jahre alt. Während den nächsten Jahren besteht fortlaufend Sanierungsbedarf. Es ist mit mehreren längeren Schliessungsphasen zu rechnen. Während den Sanierungsphasen stehen den BenutzerInnen (Öffentlichkeit, Schulen, Vereine) jeweils nur zwei statt drei Bäder zur Verfügung. Die Belegungspläne müssen angepasst werden, und einzelne Nutzergruppen müssen mit deutlich weniger Wasser rechnen.

Die heute vorhandene Wasserfläche wurde bisher recht gut auf die verschiedenen Nutzergruppen aufgeteilt – in halbjährlicher Koordination des Sportamtes mit der SVS (Stadtbernische Vereinigung für Sport). In Zukunft wird aber eher mehr Hallenbadwasser gewünscht als bisher: zusätzlicher Bedarf für Schulschwimm-Unterricht¹ und Lehrerfortbildung, Wettkampf- und Rettungsschwimmen, Breitensportangebote für Jugendliche und Erwachsene, Kinderschwimmkurse, Gesundheitsförderung (Aqua Gym). Es gibt bereits heute einen teilweisen Aufnahmestopp in Kindergruppen, beim Schwimmklub Bern (SKBE) usw.

Da bis im Jahr 2015 kein zusätzliches Sportbad realisiert werden kann und der Bedarf an zusätzlicher Wasserfläche unbestritten ist, bitten wir den Gemeinderat, die Winterüberdachung eines Freibad-Beckens mit einer Tragluft-Halle – nach dem Vorbild Schaffhausen² – zu prüfen.

Dabei soll er folgende Punkte berücksichtigen:

1. Evaluation möglicher Standorte (z.B. Wylerbad)
2. Kontaktaufnahme mit Interessengruppen wie Schwimmvereine, SVS, SKBE oder SLRG
3. Zu prüfen inwiefern eine Energieverträgliche Variante z.B. Fernwärme realisierbar ist.
4. Auf Grund der Erfahrungen in Schaffhausen und die Empfehlungen der EnFK³ (Konferenz Kantonalener Energiefachstellen) den Energiebedarf abzuschätzen.
5. Finanzierung Dritter abklären (NASAK [Nationales Sportanlagen-Konzept], Toto- und Lotto-Fonds, Verbände, Vereine, Sponsoren etc.).

Bern, 8. Mai 2008

Postulat Fraktion GB/JA! (Cristina Anliker-Mansour, GB), Hasim Sancar, Emine Sariaslan, Urs Frieden, Anne Wegmüller, Lea Bill, Christine Michel, Stéphanie Penher, Karin Gasser, Natalie Imboden, Rolf Zbinden

Antwort des Gemeinderats

Das Wasserangebot in den Hallenbädern der Stadt Bern und in der Agglomeration ist sehr knapp. Der Schwimmsport ganz allgemein und die Aquafitness im Speziellen haben sich in

¹ Motion Zysset: Jedes Kind muss schwimmen lernen

<http://www.bern.ch/stadtrat/sitzungen1/termine/2008/2008-03-20>

² www.kss.ch

³ www.enfk.ch

den letzten Jahren zu einer boomenden Breitensportart entwickelt. Dazu kommt, dass ab 2009 Schulschwimmen als Obligatorium eingeführt werden soll. Die Problematik wird zusätzlich dadurch verschärft, dass das Hallenbad Weyermannshaus von April bis Dezember 2009 infolge Sanierung geschlossen werden muss.

Eine Ende 2007 ins Leben gerufene Arbeitsgruppe der Stadtbauten und des Sportamts ist derzeit daran, ein Anlagenkonzept über die Eis- und Wassersportanlagen zu erarbeiten.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Folgen für Personal und Finanzen sind noch nicht bezifferbar und werden im Rahmen des Prüfungsberichts aufgezeigt werden.

Der Gemeinderat ist bereit, das Postulat zur Prüfung entgegen zu nehmen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

Bern, 5. November 2008

Der Gemeinderat